

A b s c h r i f t

2376 072 215

zur Entscheidungssammlung des BGH

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 197/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Irene B [REDACTED],

[REDACTED] A [REDACTED] D [REDACTED], D [REDACTED], O [REDACTED]/Canada,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] [REDACTED] und [REDACTED]

g e g e n

Freistaat B a y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion in München,
Alexandrastraße 3,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 16. Juni 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 17. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 26. Oktober 1973 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

Gründe

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Die Entscheidung des Berufungsgerichts zur sogenannten Kossoy-Klausel entspricht der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1972, 72 Nr. 27 m.w.N.; gebilligt durch den Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 10. April 1973 - 1 BvR 81/73). Der danach zurückgenommene Antrag auf Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit konnte nicht gemäß § 189 a Abs. 1 BEG wieder angebracht werden.

Ein Recht zur Anfechtung der regelnden Rücknahme entsprechend Art. III Nr. 3 BEG-Schluss mit Rücksicht auf § 33 Abs. 2 BEG nF besteht nicht, weil die Klägerin zur Zeit des Verfolgungsbeginns bereits 17 und zu Anfang des Zeitraums, für den sie Entschädigung begehrt,

245

- 3 -

22 Jahre alt war. Sie war nicht mehr schulpflichtig; nach ihrem Alter konnte sie im Erwerbsleben stehen (vgl. BGH RzW 1972, 20; 1974, 183 Nr. 19).

Eine Anfechtung in entsprechender Anwendung von Art. IV Nr. 2 in Verbindung mit Nr. 1 Abs. 1 a BEG-Schluss (vgl. BGH RzW 1969, 358) scheidet aus. Die Klägerin hat vor dem Tatrichter nicht behauptet, den noch nicht erläuterten Anspruch auf Rente wegen Schadens an Körper oder Gesundheit aus medizinischen Gründen fallengelassen zu haben.

Abhilfe (BGH RzW 1972, 341; 344) kommt schon deshalb nicht in Betracht, weil das Erstverfahren nicht mit einer behördlichen oder gerichtlichen Entscheidung über den Anspruch gemündet hat, deren Unrichtigkeit heute geltend gemacht werden könnte.

Dr. Thumm

Portmann



JLaw – Gesetze und Urteile

Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)